



AMT FÜR UMWELT, NATUR
UND KLIMASCHUTZ

Kiebitzschutz

im Kreis Paderborn 2024

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



...nah bei den Menschen!



Kiebitzmutter mit ihren Küken

Der Kiebitz im Kreis Paderborn

Der Kiebitz ist ein typischer Charaktervogel der westfälischen Agrarlandschaft. Leider ist seit Jahren ein stetiger Rückgang der Kiebitz-Bestände zu verzeichnen, so auch im Kreis Paderborn. Durch flächendeckende Bestandsaufnahmen der Kiebitz-Reviere im Jahr 2020 konnten insgesamt 441 Kiebitz-Reviere (Brutpaare und territoriale Einzelvögel) ermittelt werden. Im Vergleich zu einer Bestandsaufnahme aus dem Jahre 2017, ist der Kiebitz-Bestand um 24,6 Prozent (d.h. ein Viertel) zurückgegangen.

Der Kiebitz – Kulturfolger auf Ackerflächen

Der Kiebitz ist ein etwa taubengroßer, schwarz-weiß gefärbter, metallisch glänzender Vogel mit langer Federholle. Zur Paarungszeit kann man die akrobatischen Balzflüge beobachten, die von arttypischen „kiewitt“-Rufen begleitet werden.

Als typischer Bewohner weiträumig offener Lebensräume bevorzugt der Kiebitz als Brutplatz kurzrasige, vegetationsarme bzw. -freie Bodenstellen. Ursprünglich war der Kiebitz ein Bewohner von Feucht- und Magerwiesen. Aufgrund des geringen Angebotes an geeigneten Grünlandflächen besiedelt er mittlerweile überwiegend Ackerflächen. Etwa 80 % der Kiebitzbrutplätze in NRW befinden sich auf Äckern, bevorzugt auf Sommerkulturen wie Mais.



Kiebitzgelege auf einer Rohackerfläche

Kiebitze sind Bodenbrüter. Ihr Nest besteht aus nur wenigen Halmen. Das Gelege umfasst fast immer vier Eier. Obwohl das Nest frei auf ebenem Untergrund angelegt wird, ist es gut getarnt und entsprechend schwer zu finden. Die Lage der Nester kann aber gut ermittelt werden, wenn die Kiebitze auf den Nestern sitzen und brüten.

Der Bruterfolg ist stark abhängig von der Intensität und dem zeitlichen Ablauf der landwirtschaftlichen Bodenbearbeitung sowie von der Verfügbarkeit geeigneter Nahrungs- und Rückzugsräume für die Jungvögel.

Maßnahmen um die Bestände zu stärken

Mit einem gemeinsamen Schutzprojekt sollen die Kiebitzbestände im Kreis Paderborn stabilisiert und gestärkt werden. Ziel ist den Bruterfolg durch einen gezielten Gelegeschutz zu erhöhen. Hierbei werden die Bewirtschafter durch Mitarbeiter der Biologischen Station Kreis Paderborn Senne e.V. unterstützt.

Darüber hinaus haben Landwirte die Möglichkeit, im Rahmen des Vertragsnaturschutzes weitere Maßnahmen zur Förderung des Kiebitzes und anderer Feldvögel durchzuführen.

Mit Hilfe von Ferngläsern und Fernrohren werden die auf den Nestern brütenden Kiebitze lokalisiert. Anschließend werden - das Einverständnis des Bewirtschaftenden vorausgesetzt - etwa 5 m vor und nach dem Nest Markierungsstäbe (in Bearbeitungsrichtung) in den Boden gesteckt.

Die Markierungsstöcke können bei der Feldbewirtschaftung vom Traktor aus gut erkannt werden, so dass das Kiebitznest umfahren werden kann. Die Kiebitz-Küken sind Nestflüchter und verlassen direkt nach dem Schlüpfen das Nest. Danach werden die Markierungsstöcke wieder entfernt.



Brütender Kiebitz auf einem Acker an einem markierten Neststandort

Nur durch die Mithilfe der Landwirte kann der Bruterfolg der Kiebitze gesteigert werden!

Falls Bewirtschafteter noch mehr für den Schutz der Kiebitze tun möchten, haben sie die Möglichkeit, ein- oder mehrjährige Bewirtschaftungsverträge abzuschließen. Zum Beispiel kann durch sog. „Feldvogelinseln“ im Acker das Nahrungsangebot verbessert und somit die Überlebenschancen der Küken erhöht werden.

Kiebitz-Schutzmaßnahmen im Überblick:

Gelegeschutz

Lokalisieren und Markieren der Gelege mit Markierungsstäben, kleinräumiges Aussparen der Nester bei der Bodenbearbeitung, nach dem Schlupf der Küken und dem Verlassen des Nestes entfernen der Markierungsstäbe.

Vertragsnaturschutz

Im Rahmen des Vertragsnaturschutzes können ein- oder mehrjährige Vereinbarungen abgeschlossen werden.

- **1-jährige Vereinbarung für 2024 Paket „Feldvogelinseln im Acker“** (bei Vorkommen von mind. 3 Feldvogel-Brutpaaren)
0,5 – 1,0 ha großer Teilschlag innerhalb eines Schlages, der zu Beginn der Brutzeit sehr lückige bis keine Vegetation aufweist (Mindestbreite: 50 m); Bewirtschaftungsruhe ab 01.04. bzw. Vertragsabschluss bis zur Ernte der angrenzenden Hauptfrucht, Ausgleichsbetrag ha/Jahr: 1.308 € (Silomais), 1.185 € (Körnermais), 2.114 € (Zuckerrüben), 531 € (Ackerbohnen), 584 € (Futtererbsen), 655 € (Sommergetreide), 1.111 € (Braugerste)
- **5-jährige Vereinbarungen, Antragstellung bis 30.06., Beginn Förderzeitraum ab 01.01. des Folgejahres**
Paket 5041 Kurzzeitbrache: Anlage von Ackerbrachen durch Selbstbegrünung; verbindliche Bodenbearbeitung im Herbst ab 16.08. und/oder im Frühjahr bis spätestens 20.03. Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel, Ausgleichsbetrag ha/Jahr: 1.600,- €

Bitte melden Sie sich, wenn Kiebitze auf Ihren Ackerflächen siedeln und Sie diese schützen möchten!

Ansprechpersonen:

Kreis Paderborn - Untere Naturschutzbehörde

Aldegreverstraße 10 – 14, 33102 Paderborn

- **Frau Mende** Tel. 05251-308 6651
mendes@kreis-paderborn.de

Biologische Station Kreis Paderborn-Senne

Birkenallee 2, 33129 Delbrück

- **Herr Schnell**, Tel. 05250-708 41 18
karsten.schnell@bs-paderborn-senne.de

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Kreisstelle Paderborn

Bohlenweg 3, 33034 Brakel

Tel. 05272-37010

paderborn@lwk.nrw.de

Landwirtschaftlicher Kreisverband Paderborn,

Bleichstraße 39 c, 33102 Paderborn

Tel. 05251-136450

info-pb@wlv.de

Stand: Januar 2024

Kreis Paderborn

- Der Landrat -

Amt für Umwelt, Natur und Klimaschutz

Aldegreverstraße 10-14

33102 Paderborn

Tel.: 05251 05251 308 6651

E-Mail: umweltamt@kreis-paderborn.de

www.kreis-paderborn.de

 @KreisPaderborn

 [kreis_paderborn](https://www.instagram.com/kreis_paderborn)

Satz und Gestaltung:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kreis Paderborn



**Kreis
Paderborn**

...nah bei den Menschen!